

Bodenkundliche Baubegleitung

Bodenkundliche Baubegleiter beraten Baufachleute, damit auf Baustellen der Boden nicht geschädigt wird und er seine Fruchtbarkeit behält. Diese Arbeit setzt grosses fachliches Wissen, aber auch Verhandlungsgeschick und Durchsetzungsvermögen voraus. An der Ausbildungsstätte für Natur und Umweltschutz (SANU) wurde in diesem Frühjahr eine Weiterbildung für bodenkundliche Baubegleitung durchgeführt. Die Bodenkundliche Gesellschaft der Schweiz (BGS) hat eine Liste der anerkannten Bodenkundlichen Baubegleiter veröffentlicht. Sie ist im Internet unter www.soil.ch einsehbar.



Beispiel einer Grossbaustelle: Transitgasleitung



Fahrspuren: In zu feuchtem Zustand ist der Boden besonders verdichtungsanfällig. Er ist plastisch verformbar, wird von den Fahrwerken verschmiert. Schadverdichtungen sind die Folge.

Ob grosse oder kleine, die Zahl der Baustellen im Kanton Aargau ist beträchtlich, und wo gebaut wird, fahren Baumaschinen auf, verschieben Boden oder führen ihn ab. Werden dabei Bodenschäden verursacht, so sind sie oft irreversibel und können kaum saniert werden. Das Umweltschutzgesetz und die Verordnung über Belastungen des Bodens verlangen, dass mit Böden und Bodenaushub sorgfältig umgegangen wird, um die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten. Der bodenkundliche Baubegleiter nimmt sich des

Thomas Muntwyler
Abteilung für Umwelt
062 835 33 60

Schutzes des Bodens an und steht als Spezialist den Baufachleuten vor Ort beratend zur Seite.

Eine gute Ausbildung ist wichtig

An der Ausbildungsstätte für Natur und Umweltschutz in Biel (SANU) wurde in diesem Frühjahr eine Weiterbildung für bodenkundliche Baubegleitung durchgeführt. Die erfolgreichen und anerkannten Spezialisten sind in einer Liste der Bodenkundlichen Gesellschaft der Schweiz (BGS) veröffentlicht worden. Die Liste der anerkannten Bodenkundlichen Baubegleiter ist auf der Website der BGS unter www.soil.ch einsehbar. Dass grosse Anforderungen an das fachliche Wissen und an das Durchsetzungsvermögen gestellt werden, soll nachstehendes Beispiel kurz darstellen.

Beispiel Zubringer N3-A98

Wie auf anderen Grossbaustellen im Kanton Aargau (Gasleitung Däniken-Ruswil; «UMWELT AARGAU» Nr. 17) ist auch beim Strassenprojekt Zubringer N3-A98 im Raume Rheinfelden-Kaiseraugst eine bodenkundliche

Baubegleitung im Einsatz. Ihre Aufgaben sind in einem Pflichtenheft zusammengestellt, welches von der kantonalen Bodenschutzfachstelle genehmigt wurde. Die bodenkundliche Baubegleitung orientiert sämtliche am Bau beteiligten Personen über die gesetzlichen Vorgaben des Bodenschutzes und überwacht deren Einhaltung. Dazu gehört die Planung aller tiefbaulichen Eingriffe im Bodenbereich. Beispielsweise beurteilt sie die Befahrbarkeit des Bodens, berechnet die Einsatzgrenzen der Maschinen aufgrund ihres Gewichtes und ihrer Bodenpressung oder lässt bei zu nassen Bedingungen die Arbeiten einstellen, bis der Boden wieder genügend abgetrocknet und tragfähig ist. Zusammen mit der Bauleitung legt sie geeignete Schutzmassnahmen fest, wenn im Bereich empfindlicher Böden oder unter kritischen Verhältnissen weiter gearbeitet werden muss. Ebenfalls überwacht und kontrolliert sie die korrekte Wiederverwendung respektive Entsorgung von belastetem Boden. Weiter orientiert sie die kantonale Bodenschutzfachstelle regelmässig über den Stand des Projektes, denn bei all ihren Aufgaben übernimmt die bodenkundliche Baubegleitung die Aufsicht über den Bodenschutz in treuhänderischer Funktion.

Auch Vorteile für den Bauherrn

Bodenschutzmassnahmen können einen Einfluss auf den Bauablauf haben. Insbesondere bei Schlechtwetterphasen können sie zu Bauverzögerungen führen. Der Einsatz einer bodenkundlichen Baubegleitung hat sich im Strassenprojekt Zubringer N3-A98 bis jetzt jedoch sehr bewährt. Auch aufseiten des Bauherrn resultieren daraus Vorteile. So steht dem Bauherrn ein kompetenter Ansprechpartner im Bereich Bodenschutz zur Verfügung. Die gesetzlichen Vorgaben werden effizient und wirksam umgesetzt. Dadurch werden langwierige und oft teure Entschädigungsfälle oder Nachbesserungen vermieden. ❧❧❧



Foto: Christoph Salm, Terre AG

Trockener Boden verformt sich nicht, er bricht. Die Baumaschinen hinterlassen kaum Spuren und die Gefahr von Schadverdichtungen ist weit gehend gebannt.



Foto: Christoph Salm, Terre AG

Die Bodenfeuchte wird mit speziellen Messgeräten, so genannten Tensiometern, gemessen und ist massgebend für einen zulässigen Baumaschineneinsatz.